

Wolfsgesang, den Mond entlang

Menschenfrauen gibt's, da bist`e platt!
Du schaust dir eine an – sie spricht –
und plötzlich bist du ganz schachmatt.
Mal denkst du und mal denkst du nicht.
Du bist nur überrascht von dieser Fülle,
die da versteckt ist in dem Frauenleib.
Du starrst auf diese frische Hülle
und du beginnst zum „Zeitvertreib“
sie ganz in deine Fantasie zu kleiden,
dir vorzustellen, wie sie sich „benimmt“
und dann, dann siehst du wie bescheiden,
wie klug sie ist und was da alles stimmt.
Dann meinst du einen Grund zu haben,
sie in dein großes Herz zu schließen
(wenn du fällst dann fressen dich die Raben).
Sie geht und du wirst es begießen,
was du mit ihr erlebt hast, kleiner Spinner.
Das war ein Traum aus dem Walhall
der Fotografen, Dichter und Gewinner
von Traumpartien – auf keinen Fall
war es die Wirklichkeit auf Erden!
Denn was du träumtest war ein Spiel.
Es kann wohl keine Wahrheit werden –
obgleich es aussieht wie ein Ziel.
So viel zu weit entfernt sind Schätze,
ganz außerhalb von Chance und Raum...
Sie gaukeln dir die besten Plätze
vor feuchte Augen: Schall und Schaum!
Begib dich nur auf solche Pfade,
du Menschenmann, sei stolz auf dich,
denk dir auch tausendmal „wie schade
und trotzdem, ja, erfreu ich mich
an wunderschönen Bildern meiner Zeit,
an etwas, das nicht jeder vor sich hat“.
Du sahst jemand, fein und gescheit.
Ja, Menschenfrauen gibt's, da bist`e platt!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)